Nachträge und Berichtigungen

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **23 (1887-1895)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachträge und Berichtigungen.

No. 28. Die Burg Eglisau (Heft 6, S. 305) ist nicht durch Graf Hans von Tengen, sondern durch dessen Schwiegersohn Marquard von Baldegg an Zürich verkauft worden.

No. 79. Liebenberg im Brand. Heft 6, S. 339. In der Mauerdicke des viereckigen Unterbaues befand sich eine steinerne Wendeltreppe, welche noch vor 50 Jahren von der Jugend der Umgebung benutzt wurde. (Mittheilung von Herrn Bodmer auf Schloss Kiburg.) Die Schlitze, welche der Treppe vom Innern des Thurmes her Luft (und spärliches Licht) zuführten, sind auf der Innenansicht des Thurmes (Abbildung No. 35) deutlich erkennbar.

No. 82. Manegg. Noch am 11. Juli 1385 behielt sich Ital Maness bei Verkauf eines Holzes an der Feletschen einen zwei Reisspiess breiten Weg von der Burg Manegg auf die Veletschen vor. Am 10. Februar 1393 aber gingen die Veste Manegg und die Kilche St. Gilgen, nach dreimaligem Aufruf, von dem wegen Schulden ausgepfändeten Ital Maness auf offener Gant um den Spottpreis von 5 fl. an Visli den Juden „unsern Burger“ über. (Gütige Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Prof. Dr. Paul Schweizer.)